

ver/wurzelt

ich bin kein Tiefwurzler
sage ich dir

das Wurzelbild hängt sehr stark
sagt Wikipedia mir
von der Gründigkeit
des Bodens ab
man unterscheide
bei Bäumen Pfahl- Horizontal-
Senker- Herz-Wurzelsysteme

eine schöne Wurzel mag
auch aus magerem
Boden ausgegraben sein
sagst vielleicht du mir
während ich dir den Meerrettich
aus der Hand nehme
und auf mein Butterbrot reibe

nur die Grobwurzel
– oft verholzt – gibt Halt

Sonntagskaffee

ein Tetra Pak homogenisiert im
Abstellfach der Kühlschranktür

länger haltbar mit 3,8 %
Fettgehalt durch Umfüllen

ins Kännchen: fruchtloses
Upcycling zu Kondensmilch für Vater

Mutterlinien

in der Reihe der Gräber eine Lücke
nach zwanzig Jahren aufgelassen
das erste Unkraut zwischen dem Kies
vielleicht schon einer anderen Platz

nach zwanzig Jahren aufgelassen
die Erinnerung hat ihren Ort verloren
vielleicht schon einen anderen Platz
eine andere ist sie nicht geworden

die Erinnerung hat ihren Ort verloren
ein Wagnis ist es dorthin zu gehen
eine andere ist sie nicht geworden
Tochter der Tochter der Sprache fehlt

ein Wagnis ist es dorthin zu gehen
in der Reihe der Gräber eine Lücke
Tochter der Tochter der Sprache fehlt
das erste Unkraut zwischen dem Kies

verwachsen

wenn der Leermond
unter der Horizontlinie

senke ich Seitentriebe
der Nacht ab

stecke sie an
meinen Rändern in Erde

die Spitzen lasse ich
herausschauen wuchern

sie hecken mich ein

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

In meiner Schulzeit hatte ich keinen Zugang zu Gedichten; in meiner Jugend sang ich im Chor „Frühling lässt sein blaues Band“. Als ich selbst Mutter wurde, tauchten Abzählverse und Kinderreime wieder auf. Erst danach begann sich mir die Welt der Lyrik zu öffnen.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Das Verdichten von Gefühlen, Wahrnehmungen, Erfahrungen, Gedanken. So spreche ich lieber von Dichtung als von Lyrik. Das intensive, genaue Spiel mit Worten. Die Einheit von Inhalt, äußerer und innerer Form, Bildern, Sprache, Rhythmus, Klang. Lyrik ist ein unermüdlicher Versuch, diese Einheit zu erzeugen, was natürlich nicht gelingt. Gleichzeitig ist sie zutiefst persönlich und zupft in mir als Dichterin und als Leserin etwas an.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Meine beste Freundin. Meine Dichterinnenfreundinnen, mit denen ich mich regelmäßig über unsere neuen Texte austausche. Workshop-Leitende und -Teilnehmende, wenn ich in einer Gruppe schreibe.

Kurzvita:

Heike Meyer, geb. 1971, aus einem schwäbischen Dorf stammend, in einer badi-schen Mittelstadt, genauer in Konstanz, gelandet und hängengeblieben. Sie ist Diplom-Psychologin, aber nicht als solche tätig. Sie hat einen Master im biografi-schen und kreativen Schreiben an der Alice-Salomon-Hochschule (ASH Berlin) er-worben. Im Mittelpunkt steht bei Meyer das lyrische Schreiben (Kurse u. a. bei Nora Gomringer, Mirko Bonné und Michaela Didyk). Veröffentlichungen in Lyrik-anthologien, Literaturzeitschriften und Online-Literaturportalen (u. a. im Jahrbuch der Lyrik sowie in außer.dem, Wortschau und Zugetextet).

Kontakt:

www.popup-poesie.de

LYRIK:POST / 5. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Jan-Eike Hornauer

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Heike Meyer

Leipzig 2026